

Who

Junghans, Schramberg (D)

a réalisé en 2021 un chiffre d'affaires de près de 18 millions d'euros. Malgré un léger recul par rapport à l'année précédente, la marque horlogère de la Forêt-Noire s'est maintenue dans les chiffres noirs. Les longues fermetures des boutiques ont eu des effets négatifs pour les commerçants spécialisés, en particulier dans les centres-villes. Le commerce spécialisé stationnaire reste le canal de distribution le plus important de la marque Junghans malgré une numérisation croissante. La fabrique horlogère a maintenu cette orientation stratégique également durant la deuxième année de la pandémie et est restée de manière décidée aux côtés de ses joailliers malgré les baisses de chiffres d'affaires causées par le coronavirus. L'entreprise a senti de nouvelles impulsions fortes sur le marché international en particulier au cours du deuxième semestre.

Heide Heinzendorff, Freiburg (D)

wird per 1. April vom dänischen Schmuckunternehmen Nordahl Andersen übernommen. Die Inhaber, Heide Heinzendorff und ihr Ehemann Gotthold Zubeil, wollten sich aus dem hektischen Geschäftsleben zurückziehen. Allerdings, so betonen sie, falle es Unternehmern, die das Geschäft über Jahrzehnte aufgebaut haben, schwer, loszulassen. Entsprechend sind sie froh, den idealen Partner gefunden zu haben. „Nach einem kontinuierlichen Dialog sind wir zuversichtlich, dass dieser Verkauf an das dänische Schmuckhaus Nordahl Andersen sowohl für uns als auch für unsere Marke sowie unsere Kundinnen und Kunden gut sein wird“, so Heide Heinzendorff. „In den vergangenen 30 Jahren haben Gotthold und ich mit grosser Freude das Schmuckunternehmen geleitet, das zu einem wesentlichen Teil unseres Lebens wurde. Nun haben wir einen Punkt erreicht, an dem wir loslassen und unsere Marke weitergeben“, ergänzt Heinzendorff. Nordahl Andersen ist ein 1984 gegründetes Familienunternehmen. Heute führt mit Michael und Lisbeth Nordahl Andersen die zweite Generation das Unternehmen mit 35 Mitarbeitern. Heide Heinzendorff wird an der Inhorgenta am Stand von Nordahl Andersen (Halle B2, 114) präsent sein.

Heide Heinzendorff, Freiburg (D)

sera rachetée par l'entreprise joaillière danoise Nordahl Andersen au 1er avril. Heide Heinzendorff et son époux Gotthold Zubeil, les propriétaires de la marque, ont souhaité se retirer de leur vie commerciale mouvementée. Ils ont cependant avoué qu'il était difficile pour eux de lâcher une entreprise qu'ils avaient développée pendant des décennies. Ils sont donc particulièrement contents d'avoir trouvé le partenaire idéal. «Après nos longues discussions, nous sommes convaincus que ce rachat par la maison danoise Nordahl Andersen sera une bonne chose aussi bien pour notre marque que pour nos clientes et nos clients», a déclaré Heide Heinzendorff. «Ces 30 dernières années, Gotthold et moi-même avons dirigé notre entreprise de joaillerie avec énormément de plaisir et elle est devenue une partie intégrante de notre vie. Nous avons aujourd'hui atteint ce moment où nous devons lâcher prise et confier notre marque à de nouvelles mains», complète Heide Heinzendorff. Nordahl Andersen est une entreprise familiale fondée en 1984. Michael et Lisbeth Nordahl Andersen dirigent aujourd'hui la société et ses 35 collaborateurs en deuxième génération. Heide Heinzendorff sera présente à Inhorgenta Munich sur le stand de Nordahl Andersen (hall B2, 114).

SERIE | Auf der Walz

Den Horizont erweitert

Sie ist die erste Frau, die als Goldschmiedin in der traditionellen Kluft von Deutschland aus auf die Walz gegangen ist. Wie Mitra Hadjebi erzählt, gehören die vier Jahre, während denen sie vom Polarkreis bis zum Ural unterwegs gewesen ist, zu den wertvollsten und schönsten in ihrem bisherigen Leben.

Dass sie eines Tages Handwerkerin sein wird, wusste Mitra Hadjebi, die aus einer Berliner Ärztfamilie stammt, schon als Kind – am liebsten Goldschmiedin. So schnell wie möglich unabhängig und frei sein, waren ihre Ziele gegen Ende der Schulzeit. Da lernende Goldschmiede nur wenig verdienen und somit noch von den Eltern abhängig sind, entschloss sie sich, eine Schlosserlehre zu absolvieren und von zuhause auszugehen. Nach der Ausbildung arbeitete sie ein paar Jahre lang in den Werkhallen der städtischen Verkehrsbetriebe, wo sie für die Wartung von U- und S-Bahnen zuständig war.



Mitra Hadjebi war die erste Frau, die als Goldschmiedin auf Wanderschaft ging.

Mit 24 und einem bescheidenen finanziellen Polster hat sich Mitra Hadjebi entschieden, ihren Traumberuf doch noch zu erlernen. Sie zog in den Schwarzwald und trat eine Lehre als Goldschmiedin an. Später reiste sie durch ganz Deutschland und arbeitete in den verschiedensten Ateliers. Schliesslich entdeckte sie die Theaterwelt für sich, machte eine Zusatzausbildung zur Requisiteurin und war in dieser Funktion an diversen kleineren Theatern tätig. „Ich hatte schon oft verschiedene Jobs gleichzeitig, denn ich liebe die Abwechslung“, sagt sie. „So helfe ich auch heute noch einem Kollegen in seiner Schlosserei aus, wenn Not an der Frau ist.“

Die Sehnsucht war stärker

Mitra Hadjebi liess sich im Schwäbischen Göppingen nieder und lebte dort in einer festen Beziehung mit Haus und Garten. Doch die Sehnsucht, die grosse, weite Welt zu entdecken, hatte sie nie losgelassen. Schon früher wusste sie von den Handwerkern,



Ohrhänger aus 18-karätigem Gold mit Turmalinen und Phraiolith-Tropfen.



Eine Kette aus Sterlingsilber und Spinellen (Perlen, Tropfen, Steine).

die auf Wanderschaft gingen, hatte jedoch keine Ahnung, ob man das auch als Goldschmied und vor allem als Frau machen konnte. Im Jahr 2000 war es dann so weit, sie packte ihr Bündel und zog in Begleitung eines Altgesellen los. Sie war die erste Frau, die diesem alten Brauchtum als Goldschmiedin gefolgt ist und sie ist stolz darauf.



Die Goldschmiedin in ihrem Atelier.

Vier Jahre dauerte die Tippelei, wie die Wanderjahre von den Gesellen auch genannt werden. Auf der Walz kreuz und quer durch Europa, vom Polarkreis bis zum Ural, hat Mitra Hadjebi vieles gesehen und erlebt. „Eine Schule fürs Leben, die ich nicht missen möchte“, sagt sie. Besonders geprägt habe sie und ihr Schmuckschaffen die Zeit in Kautokeino, einem kleinen Ort in Norwegen. Die Einwohner dort sind überwiegend Samen, die Urbevölkerung Lapplands. „Deren farbige Kleidung und der dazu passende, ornamentreiche Schmuck haben mich fasziniert. Alles ist bunt und fröhlich“, schwärmt Hadjebi. Für ein paar Monate lebte sie bei einem Schweizer Goldschmiedepaar, das Jahre zuvor nach Norwegen ausgewandert war und sich ein speziell schönes Atelier eingerichtet hatte. Von diesen Leuten und den Einheimischen konnte Mitra Hadjebi viel lernen, unter anderem auch, dass schöner, spezieller Schmuck nicht immer teuer sein muss. Das habe sie auf ihrem weiteren Weg als Goldschmiedin geprägt.

Geschäft funktioniert online

Seit 17 Jahren betreibt Hadjebi in Diessenhofen im Kanton Thurgau ihre Manufaktur „Schmuck macht glücklich“. Ursprünglich ist sie der



Handwerker- und Freimaurerschmuck von Mitra Hadjebi.

Liebe wegen dorthin gezogen, aber eigentlich war das ruhige Leben im 3000-Seelen-Dorf nicht wirklich das, was sich die temperamentvolle Frau erträumt hatte. Heute fertigt sie vorwiegend Handwerker- und Freimaurerschmuck. Damit hat sie sich weit über die Grenzen hinaus einen Namen gemacht. „Mein Geschäft läuft eigentlich ausschliesslich übers Internet, das habe ich mir über die Jahre so aufgebaut“, so die gebürtige Berlinerin.

An ihre Tippelei erinnert sie sich oft und gerne und sagt: „Ich würde allen jungen Goldschmiedinnen empfehlen, für eine Zeit loszuziehen. Man erweitert seinen Horizont, wird offener und toleranter. Es ist immer gut, den Blick für Vielfalt und Andersartigkeit zu schärfen.“ Als Goldschmied auf der Walz Arbeit zu finden, sei aber nicht immer einfach, denn es gehe eben auch um Vertrauen und nicht jeder Berufskollege verfüge über einen freien Arbeitsplatz. Die vielen Regeln, die es zu beachten gilt, seien wichtig, sagt Hadjebi, denn nur so könne das alte Brauchtum erhalten und vor Trittbrettfahrern oder gar Betrügern geschützt werden. „Wer sich auf eine Wanderschaft einlässt, lebt losgelöst und ungebunden und kann das Leben ohne langfristige Ziele und allzu viele Pflichten geniessen“, ist die sympathische Wahl-Thurgauerin überzeugt.

Daniela Bellandi

schmuckmachtgluecklich.com



DIAMOND SERVICES

DIE SOFTWARE DER UHREN-, BIJOUTERIE- & GOLDSCHMIEDE-BRANCHE



LAGERVERWALTUNG



KASSENVERKAUF



ETTICKETTENDRUCK



KUNDENVERWALTUNG
U.V.M.

einfach zu bedienen | bewährt | mehrplatzfähig | modern | innovativ | disponible en français



SPONSOR DER SCHWEIZER GOLDSCHMIEDE-MEISTERSCHAFT | smgold.ch

PARTNER VON  **ZeitZentrum**

Jens Dombrowski | Zürich | 044 400 01 11
diamondservices.ch

Valérie Schüpbach | Cossonay | 021 863 20 65
mdf-bis.com



SWISS QUALITY SOFTWARE